

KURZ GEMELDET

Klassentreffen in Buchholz
Im März 2010 jährt sich der 50. Jahrestag des Entlassjahrgangs 1960 der Katholischen Volksschule an der Münchener Straße, Wolfgang Freiburg (☎ 02801/984052) und Klaus-Peter Eidam (☎ 0203/701272) suchen ihre Ex-Mit Schüler für ein Klassentreffen.

Martin Rütter im Steinhof
Für die Zusatzschau von Martin Rütter, dem von Vox bekannten Hunde-Trainer, am Samstag, 19. Dezember, um 13 Uhr im Steinhof in Huckingen gibt es noch einige Tickets. Seine Live-Show heißt „Hund-Deutsch, Deutsch-Hund“.

Funny Bones
Am Montag, 21. Dezember, findet wieder die lustige Comedy-Mix-Show „Funny Bones“ im Parkhaus statt. Jens Neutag kommt mit dem Solo-Programm „Streik ist geil!“. Außerdem tritt Wolfgang Trepper auf. Moderiert wird die Show von Rene Steinberg.

Nur wenig Nachfrage nach Bildungsprämie

Ein Jahr nach Einführung der Bildungsprämie zieht die Niederheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve eine ernüchternde Zwischenbilanz: Die Nachfrage nach Prämieentscheidungen, durch die Arbeitnehmer einen Zuschuss für Fortbildungsmaßnahmen erhalten, sei verschwindend gering, so die IHK, Ausgabestelle für die Gutscheine. Dabei sei es gerade in der wirtschaftlich schwierigen Lage sinnvoll, in Weiterbildung zu investieren und dadurch die Position im Unternehmen zu festigen.

Lediglich 13 Anträge sind bei der IHK seit Einführung dieser Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung eingegangen. Drei Arbeitnehmer und zehn Arbeitnehmerinnen haben die Fördermöglichkeit in Anspruch genommen. Dass es so wenige sind, führt die IHK auf einen noch zu geringen Bekanntheitsgrad der Bildungsprämie zurück.

Der Prämiegutschein ist gerade für Mitarbeiter konzipiert, für die Qualifizierungsangebote aus finanziellen Gründen bisher nicht in Frage kamen. Ob ein Arbeitnehmer die Voraussetzungen für den Gutschein erfüllt, prüft die IHK vor Ort.

Weihnachtsbäume für guten Zweck

Am 19. Dezember wird von 12 bis 17 Uhr die Tradition „Weihnachtsbäume für einen guten Zweck“ des Lions Clubs Duisburg-Concordia fortgesetzt. Die Tannenbäume werden auf dem Platz zwischen dem Casino Duisburg und dem Amtsgericht verkauft. Oberbürgermeister Adolf Sauerland wird zwischen 13.30 und 14 Uhr anwesend sein. Ab 16 Uhr führt der bekannte Schlager-Star Jürgen Renfordt durchs Programm. Es wird angestrebt, 450 Tannenbäume an den Mann bzw. Frau zu bringen.

Chor der NMKS protestiert

„Mit Entsetzen und Unglauben haben wir aus der Pressen von den Plänen zu Schließung der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule gelesen“, schreibt der Kammerchor der Schule „Camerata vocalis“. Dessen Mitglieder protestieren „ganz energisch“ gegen solches Vorhaben und fordern den Kulturratsschuss und die Ratsmitglieder auf, ein solches Vorhaben zu unterbinden. „Wir halten nicht still.“

Nordpark-Pläne in Shanghai

Die Architekten Christian Wentzel und Alexandra Hahn sind mit ihrem Entwurf auf weite Reise gegangen – und wurden bejubelt

„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“, soll Alt-Kanzler Helmut Schmidt mal gesagt haben. Gut, dass der knarzige Hamburger auch mal irren kann. Das beweist der Entwurf der beiden Architekten Carl-Christian Wentzel und Alexandra Hahn für ein Hotel mitten im Landschaftspark Nord (NRZ berichtete).

Denn der Entwurf, der sich vor allem auf die Fläche der Möllerbunker konzentriert, wurde jetzt in Shanghai bejubelt – auf der Shanghai International Creative Industry Week 2009, die im Vorfeld und als offizielles Rahmenprogramm der Weltausstellung Expo 2010 in der chinesischen Metropole stattfand.

Zwölf Botschaften im Deutschen Pavillon

Der Landschaftspark-Entwurf war eine von insgesamt „zwölf Botschaften“, die im Deutschen Pavillon gezeigt wurde und steht für junge deutsche Architektur und den Umgang mit kulturellen Schätzen im Ruhrgebiet und deren Neu-Konzeptionierung.

In der Vision von Alexandra Hahn und Carl-Christian Wentzel entsteht auf dem Möllerbunker-Gelände ein Türmchenkomplex aus Glas und Stahl mit einem Hotel, einem Tagungszentrum, 30 bis 35 privaten Wohnmöglichkeiten vom Ein-Zimmer-Apartment bis zu Lofts für junge Familien.



Christian Wentzel



So sehen die Pläne des Architekten-Duos Wentzel/Hahn für den Landschaftspark Nord aus.

Die beiden Architekten sprechen von einer einzigartigen Symbiose einer neuen Art des Themen- und Eventhotels mit dem Geist der ehemaligen Industrieanlage.

So sollen beispielsweise die alten Möllerbunker, die Koks und Erz aus den Bunkern zu

den Schrägaufzügen des Hochofens transportiert, integriert werden in die zentrale Lobby des Hotels.

Dass die Hotelpläne am Meidericher Landschaftspark Nord gar nicht so abwegig sind, zeigt ein Blick auf die Besucherzahlen. Zwischen 700 000 und 800 000 Menschen besuchen den Park im Jahr.

So manch einer möchte – vor allem angesichts der diversen Festivals – vielleicht gar nicht sofort wieder weg.



Das Messecenter in der Millionenstadt Shanghai.

Foto: privat

Einsatz für die Kirche

Joachim Hasley bekommt das Verdienstkreuz am Bande

Im Namen des Bundespräsidenten Horst Köhler hat Oberbürgermeister Adolf Sauerland Joachim Bernhard Hasley das Verdienstkreuz am Bande verliehen. Joachim Hasley habe durch sein langjähriges Engagement im kirchlichen Bereich außergewöhnliche Verdienste erworben, so der OB. Er gehört seit 1994 dem Kuratorium der „Stiftung zur Förderung Evangelischer Krankenhäuser“ an und ist seit 2006 Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikverbundes des Evangelischen und Johanniter Klinikums Niederrhein.

In den 1970er Jahren wurde Hasley in das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Obermarxloh gewählt und war dort in verantwortlicher Position tätig. 2004 wurde er in den Kreissynodalvorstand gewählt und trug dort



Joachim Hasley (Mitte) mit seiner Frau Edith und Oberbürgermeister Adolf Sauerland.

Foto: Stephan Eickershoff

entscheidend zur Konsolidierung der Finanzen bei. Als der Kirchenkreis die Aufgaben des Gesamtverbandes der Evangelischen Kirchengemeinden

übernahm, fügte er erfolgreich die beiden Verwaltungen zusammen. Von 1984 bis 2008 war er als Mitglied in verschiedenen Kuratorien aktiv.

Esperanto-Fans: eine starke Truppe

Duisburger sind rund um den Globus unterwegs

Heute vor 150 Jahren wurde der Erfinder der Plansprache Esperanto, Dr. Ludwig Zamenhof, geboren. Mittlerweile gibt es weltweit über zwei Millionen Sprecher in 100 Ländern. Auch in Duisburg gibt es einige „Esperantisten“.

Rund 25 Mitglieder sind in der Kulturgruppe Esperanto Duisburg organisiert. „Eine kleine, aber sehr starke Truppe“, so der Vorsitzende Otto Nitsche. Er selbst war bereits rund um den Globus unterwegs und konnte dort stets auf Esperanto-Verbindungen zurückgreifen. „In China habe ich 1992 einen tollen Empfang bekommen und bekannte Leute kennengelernt. Verständigt haben wir uns mit Esperanto“, erinnert sich Nitsche.

Die Duisburger Esperanto-Gruppe besteht seit 1960.

„Das war die Boomzeit der Sprache“, so der Vorsitzende. Die Duisburger Esperantisten treffen sich zweimal im Monat. Auf den Zusammenkünften gibt es Vorträge in Esperanto und Reiseberichte. Ein Highlight eines jeden Jahres ist der Weltkongress, der im kommenden Jahr in Kuba stattfindet. „Dort sind wir immer mit einigen Leuten vertreten“, berichtet Nitsche, der Esperanto an der Volkshochschule lernte.

Zwischenzeitlich unterhielt Esperanto Duisburg Korrespondenzen mit 18 Ländern. „Wenn man spontan bei einem befreundeten Esperantisten anknüpft, bekommt man bei ihm eine private Übernachtungsgelegenheit und eine Stadtführung“, nennt Nitsche die Besonderheiten des Esperanto-Netzwerks. **mas**

ONLINE-STIMMEN

Zum Thema Hundesteuer in Duisburg soll 2010 steigen gab es unter anderem folgende Kommentare auf DerWesten.de/Duisburg:

» Unfassbar, die reine Abzocke. Als nächstes würde ich der Stadt empfehlen eine Katzen, Hasen und Hamster Steuer zu erheben. Nicht zu vergessen die Straßenbenutzungsgebühr für das betreten der Bürgersteige, auch eine sichere Einnahmequelle. Einfach nur abartig, diese Abzockerei von Tierfreunden. **Ich1488**

» Hunde gehören eh nicht in die Stadt, deshalb finde ich die Erhöhung gerechtfertigt! **Bürger aus DU**

» In Dinslaken (Nachbarstadt von Duisburg!) beträgt die Hundesteuer gerade einmal 78 Euro im Jahr und da stellt die Stadt sogar noch eine kostenlose Hundefreilauffläche von 10 000 Quadratmetern bereit!

zweifacherhundebesitzer

» Warum werdend Hunde eigentlich nicht nach Gewicht besteuert? Da die Belastung der Umgebung mit dem Gewicht des Hundes zunimmt wäre das doch ein prima Schlüssel. Sagen wir 20 Euro pro Kilo Hund und schon haben wir eine wunderbare Methode um kleine stadtaugliche Hunde zu fördern. Vielleicht noch eine Progression damit die Riesenkäber nicht mehr attraktiv sind. Ist ja total ungerecht, dass so ein kleiner Acht-Kilo-Dackel das gleiche zahlen soll wie ein 50-Kilo-Rottweiler. Da bleibt dann auch Geld für eine schöne Auslauffläche, vielleicht auf dem alten Güterbahnhof.. **Neudorfer**

» Also, wer ist denn Schuld an den Hunde-Tretminen in den Städten? Der Hund? Nein, der muss halt. Schuld sind ignorante Halter der Hunde, die es nicht für nötig halten, das Häuflein in einer Tüte mitzunehmen und zu entsorgen. (...) Die Stadt argumentiert mit höheren Reinigungskosten und reagiert mit höheren Hundesteuern. Super Steilvorlage der ignoranten Hundebesitzer in die Stadt. **Der Unheimliche**

DERWESTEN

LESER KLARTEXT

» Haushaltlage

„Bekanntes Schema“

Die CDU und OB Sauerland haben es nicht so mit dem Sparen – sie reden nur gerne darüber. Mittlerweile hat das Haushaltsloch in den städtischen Kassen eine kaum fassbare Dimension von 300 Millionen Euro für 2010 angenommen. Die Finanz-Katastrophe ist neben den zurückgehenden Gewerbesteuer-Einnahmen vor allem auf die Ausgabenstruktur zurückzuführen. Unter CDU und Grünen ist in den letzten fünf Jahren zu wenig gespart worden. Unter Schwarz-Grün ist die Hälfte des Alt-Defizits entstanden. Nun ist die CDU-Fraktionsvorsitzende Petra Vogt der Meinung, dass „alle Bereiche des Haushalts“ zum Sparkurs beitragen müssen – die Vorschläge soll aber der Kämmerer liefern. Das ist das bekannte Schema der CDU. Die von OB Sauerland geführte Stadtverwaltung und die städtischen Gesellschaften gehören als erste auf den Prüfstand. Wieso werden heute bei der Stadtverwaltung mehr Mitarbeiter beschäftigt als vor fünf Jahren, obwohl die Bevölkerung in dieser Zeit fast um 20 000 Bürger gesunken ist?

**André Maßmann
Franzstraße 15**

Anzeige



präsentiert:

KLAVIER-FESTIVAL RUHR 2010

Pierre-Laurent Aimard | Martha Argerich
Emanuel Ax | Daniel Barenboim
Tzimon Barto | Alfred Brendel | Chick Corea
Christoph Eschenbach | Nelson Freire
Hélène Grimaud | Ton Koopman | Katia & Marielle Labèque | Lang Lang | Elisabeth Leonskaja | Murray Perahia | Ivo Pogorelich
András Schiff | Grigory Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Alexei Volodin | Arcadi Volodos Christian Zacharias u. v. a.

www.klavierfestival.de

8. Mai - 23. Juli 2010



Karten erhalten Sie in unseren LeserLäden und Geschäftsstellen:

Duisburg, Harry-Epstein-Platz 2 • Essen, Kornmarkt 4 und Friedrichstraße 34 - 38
Moers, Homburger Straße 4 • Mülheim an der Ruhr, Eppinghofer Straße 1 - 3
Oberhausen, Helmholtzstraße 30. Herzlich willkommen!

Ticket-Hotline: 0 18 05 / 280 123 (14 Ct. / Min. a. d. dt. Festnetz, abweichender Mobilfunktarif)

DGB geht von der Einführung des DU-Passes aus

Laut Rainer Bischoff ist das Wie und nicht das Ob die Frage

Rainer Bischoff, Regionsvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) am Niederrhein, macht Duisburgern mit geringem Einkommen Hoffnung auf die Einführung des DU-Passes. „Das Wie scheint nur noch die Frage und nicht mehr das Ob“, sagte Bischoff auf einer Diskussionsrunde des DGB mit dem Titel „Duisburg braucht den DU-Pass“ am Montag.

Sozialpolitische Vertreter von CDU, SPD, Linke und Grünen diskutierten unter der Moderation von Ingrid Jost von der Erwerbsloseninitiative (EHE) im Awo-Zentrum in Hochfeld. „Nun scheint es

möglich, dass sozialpolitische Aspekte wieder einen höheren Stellenwert gewinnen werden. Der DGB bietet nun seine Unterstützung an, die weiteren Schritte zur Einführung eines DU-Passes konstruktiv zu begleiten“, sagte Rainer Bischoff.

CDU reicht Familienpass

Josef Wörmann (CDU) beteuerte, dass die Einführung der Familienkarte den Großteil der Hilfebedürftigen erreiche; über eine Ausweitung könne diskutiert werden. Dieter Lieske (SPD) und Thomas Keuer (Die Linke) erneuerten ihre Argumente pro DU-Pass

samt Sozialticket zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs. Matthias Schneider (Die Grünen) legte besonderen Wert darauf, dass auch Alleinstehende mit geringem Einkommen profitieren.

Seit Jahren fordern DGB und EHE für Duisburg die Einführung eines Duisburg-Passes, mit dem Bürger mit geringem Einkommen Ermäßigungen für Veranstaltungen und Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens erhalten. Anträge der SPD und Die Linke zur Einführung des Passes wurden durch die Ratsmehrheit – auch von CDU und Grünen – jedoch abgelehnt.